

Historische Bücherverzeichnisse

Schulkatalog der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

Waisenhaus <Halle

Halle a. S., 1888

XI. Allgemeine Pädagogik.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-69210

XI. Allgemeine Pädagogik.

Ellendt, Dr. Georg, Professor am Königl. Friedrichs-Kollegium zu Königsberg in Pr., **Katalog für die Schüler-Bibliotheken höherer Lehranstalten nach Stufen und nach Wissenschaften geordnet.** Dritte neu bearbeitete und sehr vermehrte Ausgabe. 1886. 8. (XXIII u. 150 S.) geh. 2 *M.*

Central-Organ für Realschulwesen 1886, Nr. 47: „Wenn ein wissenschaftlich gebildeter Mann sich die Zeit nimmt, der Litteratur der Jugendschriften seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, so bringt er sicherlich ein Opfer. Das Resultat eines solchen ist der hier vorliegende Musterkatalog, der als Frucht jahrelanger Bemühungen und mit Unterstützung von sachkundigen Männern auf Veranlassung des preussischen Kultusministeriums zusammengestellt ist. In dem Vorwort giebt der Verfasser zunächst einen Überblick über die Litteratur der Jugendschriften- und Schülerbibliotheksfrage, die übrigens reicher ist, als man sich gemeinhin vorstellt. Demnächst folgt ein Verzeichnis solcher Jugendschriften, deren Anschaffung für Schülerbibliotheken als nicht statthaft zu betrachten ist, darunter so mancher bekannte Titel und auch nicht wenig, wogegen sich schon genug warnende Stimmen erhoben haben. Den Hauptteil des Handbuchs bilden zwei Verzeichnisse wirklich empfehlenswerter Jugendschriften, von denen das eine nach den Bildungsstufen der Schüler, das andere nach Wissenschaften geordnet ist, doch auch hier mit Angabe der Altersstufe. Da der Verfasser alles selbst geprüft hat, jeder Überreizung der jugendlichen Phantasie abhold ist und auch über Anlage, Verwaltung und Benutzung einer Schülerbibliothek durchaus gesunde Ansichten entwickelt, so dürfen wir behaupten, daß er sich um Lehrer und Schüler wohl verdient gemacht hat.“

Frisk, Dr. D., Direktor der Frandsche Stiftungen, **Das Seminarium praeceptorum in den Frandsche Stiftungen zu Halle.** Ein Beitrag zur Lösung der Lehrerbildungs-Frage. 1883. Lex. 8. (62 S.) geh. 1,20 *M.*

Litterarisches Centralblatt 1883, Nr. 32: „Die Überzeugung des Verfassers, daß gegenwärtig keine Frage auf dem Gebiete des gesamten Schulwesens so dringlich und brennend sei, als diejenige der Ausbildung der Lehrer an den höheren Schulen, daß aber diese Ausbildung allein auf praktischem Wege und im Anschluß an Lehranstalten fruchtbar gelöst werden könne, teilen wir vollständig. Daß die praktische Ausbildung sich stützen müsse auf ein vorausgehendes Studium der allgemeinen Pädagogik, leugnet auch der Verfasser nicht. Die Frandsche Stiftungen in Halle sind wie keine andere Anstalt geeignet, den Boden für eine praktische Lehrerbildungsanstalt darzubieten, und es war daher eine außerordentlich glückliche, aber auch naheliegende Idee ihres jetzigen Direktors, N. D. Frandes seminarium praeceptorum neu zu beleben. Wie er dies gethan hat, beschreibt er nach einer historischen Einleitung in vorliegender Schrift.“

Xramer, Dr. Gustav, Geh. Regierungsrat, **August Hermann Franke.** Ein Lebensbild. Mit einem Bildnis Frandes. Zwei Teile. 1880—82. gr. 8. (XII u. 304, VIII u. 510 S.) geh. 12,80 *M.*

Medlenburger Anzeigen 1881, Nr. 250: „Was bisher nicht vorhanden und doch oft genug vermißt ward, das liegt uns hier vor: eine Lebensbeschreibung N. S. Frandes, aus welcher man ein vollständiges und anschauliches Bild seiner Entwicklung und Wirksamkeit zu gewinnen im Stande ist. Der im Jahre 1827 von Guericke erschienenen Schrift fehlte es an dem ausreichenden Quellenmaterial. Dies hat nun dem Verfasser der vorliegenden Schrift zur Verfügung gestanden. Indessen ist der Verfasser weit entfernt, uns nur die Quellen zugänglich zu machen; es wäre

dies an sich schon eine sehr dankenswerte Arbeit, aber das Werk leistet mehr, es baut mit diesem Material ein Lebensbild, das ebenso quellenmäßig getreu als für jedermann genießbar und für alle fruchtbar und anregend dasteht. Dabei werden manche hergebrachte veraltete Irrtümer in der Darstellung von Frandes Leben und manche schiefe Urteile über Frande und seine Zeit in überzeugender Weise berichtigt. Die Kirchengeschichte wie die Pädagogik, die gelehrten wie die häuslichen Kreise, Ditzeljan wie Schulbibliotheken werden das vor treffliche, nach Gehalt und Gestalt gleich wertvolle Werk mit Freude aufnehmen. Der erste Band umfaßt das Leben Frandes bis zum Jahre 1702. Möge dem verehrten Herrn Verfasser, dem wir unsern herzlichsten Dank für den vorliegenden Band aussprechen, Kraft und Freudigkeit in seinem Alter nicht versiegen, das bis dahin einzigartige Werk bis zum Ende zu führen."

Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Zur Förderung der Interessen des erziehenden Unterrichts unter Mitwirkung bewährter Schulmänner herausgegeben von Dr. O. Frick, Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale), und Dr. G. Richter, Direktor des Gymnasiums in Jena, (vom IX. Heft ab an Stelle des letzteren H. Meier, Direktor des Gymnasiums in Schleiz).

I. Jahrg.	1. Heft. Oktober 1884.	Lex. 8.	(124 S.)	geh. 2 M.
	2. Heft. Januar 1885.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
	3. Heft. März 1885.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	4. Heft. August 1885.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	5. Heft. Oktober 1885.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
II. Jahrg.	6. Heft. Januar 1886.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
	7. Heft. April 1886.	Lex. 8.	(124 S.)	geh. 2 M.
	8. Heft. Juni 1886.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
	9. Heft. November 1886.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	10. Heft. Februar 1887.	Lex. 8.	(120 S.)	geh. 2 M.
III. Jahrg.	11. Heft. April 1887.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	12. Heft. September 1887.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.
	13. Heft. November 1887.	Lex. 8.	(116 S.)	geh. 2 M.

Philologische Rundschau V., Nr. 22: „Das Bedürfnis einer besonderen Zeitschrift für die unterrichtliche Praxis der höheren Schulen läßt sich nicht in Abrede stellen; denn diejenigen Organe, welchen die Pflege dieses Teiles im höheren Unterrichtswesen zufallen müßte, suchen so vielen Interessen gerecht zu werden, daß für das eigentliche tägliche Brot der Pädagogik wenig Raum bleibt. Abgesehen von gelegentlichen „Erfahrungen“, von denen ab und zu einmal ein Probandus nach überstandenen ersten Dienstjahre sein Gemüt hier entlastet hat, war bis vor kurzem von der wirklichen Handreichung des Unterrichts wenig die Rede. Da nun aber die Frage der Lehrerbildung wieder in Fluß gekommen ist, hat sich die allgemeine Aufmerksamkeit der Frage nach der oder den besten Methoden zugewandt. Wenn nun in neuerer Zeit so manche Spezialität selbständig geworden ist, kann wohl das Fundamentargebiet der Schule, die Lehrpraxis, einmal mehr in den Mittelpunkt des Interesses gebracht werden, und dazu dürfte das neu gegründete Geim recht wesentlich beitragen. Die Zeitschrift setzt mit „Lehrproben und Lehrgängen“ da ein, wo unsere Leitfäden, Grundzüge und Handbücher der Pädagogik aufhören. Wir sollen also Reproduktionen von Musterlektionen, ferner Anleitungen, bestimmte Lehraufgaben zu gestalten und Beziehungen zwischen den Unterrichtsstoffen herzustellen, endlich auch Darstellungen abgeschlossener Lehrgänge und ganzer Lehrpläne erhalten. Die Beziehungen zur wissenschaftlichen Theorie sollen dabei nicht aus dem Auge gelassen werden, da doch diese jene Aufgaben begründet. Es liegt auf der Hand, daß ein solches Programm nie versiegenden Stoff zur Behandlung vorfindet, wenn man die Menge der Einzelaufgaben in Betracht zieht, welche eine praktische Vor-

führung wünschenswert machen, davon ganz abgesehen, daß eine genügende Behandlung eines Gegenstandes durch eine bessere und vollkommere ersetzt werden kann. Denn die Vorführungen beanspruchen nicht den einzig möglichen Weg aufzuzeigen, sondern — und diese Bemerkung des Planes ist wirklich einladend — nur einen möglichen. Zur Bejorgnis vor „verstaähtlicher Didaktik“ ist damit also kein Grund gegeben.“

Niemeyer, Dr. Aug. Herm., Originalstellen griechischer und römischer Klassiker über die Theorie der Erziehung und des Unterrichts.
Zweite Auflage besorgt von Dr. Rudolf Menge. (In Vorbereitung.)

Diese Schrift giebt eine Darstellung der Ansichten des klassischen Altertums über Jugendbildung und zwar durch Vorführung von Originalstellen griechischer und römischer Schriftsteller. Sie ist eine Ergänzung zu jeder Geschichte der Pädagogik und wird in weiten Kreisen ebenso willkommen sein, wie es die bis in die letzten Jahre neu aufgelegten „Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts“ desselben Verfassers sind. Der Plan des Buches beschränkt sich auf die Theorie der Pädagogik und Didaktik. Die aus jedem Schriftsteller entnommenen Abschnitte sind hineinander mitgeteilt. Eine systematische Anordnung der Stellen war nicht möglich. Doch wird der neue Herausgeber diesen Mangel durch Beigabe eines alphabetischen Inhaltsverzeichnisses ausgleichen.